

Ostergruesse aus Moab

Hallo miteinander

Gleich vorweg – herzliche Ostergrüsse aus Moab von uns 3+?. Wir sind zwar sehr im Wochenendstress, aber wir hoffen am Sonntag-Nachmittag mit Vivian Osterhasen und Eili suchen zu können. Nun, unser Start in die 2. Saison hier in Moab ist erfolgt und es sind nun schon bald 3 Monate vergangen, seit wir aus den erholsamen und wohltuenden Ferien zurück und gut in Moab angekommen sind. Im Moment geht es uns nach einem sehr schwierigen, arbeitsintensiven und finanziell engen Start schon viel besser als noch vor einem Jahr – wäre da nicht die Polizei, welche uns mal wieder ein Strich durch die Rechnung macht.... Nun aber mal eines nach dem andern... (ist zwar wieder etwas ausführlicher, aber es sind einige interessante News „versteckt“...):

Aller Anfang war schwer...

Der Start in die 2. Saison war alles andere als einfach. Der Wasserschaden durch den Wasserleitungsbruch war größer als wir erwartet hatten. Doch das war noch nicht alles. Am Abend unseres ersten Tages im Motel überflutete noch ein Zimmer in einem anderen Gebäude. Ich wollte nur noch die Lichter löschen und hörte den Feuermelder – nun es war kein Feuer sondern viel Wasser – soviel, daß die Decke runterkam. So waren es 4 Zimmer welche unbenutzbar waren, da einfach die Decken fehlten und die Wände aufgequollen sind. Gipsplatten vertragen einfach kein Wasser. Doch es ging noch weiter. Dann durften wir in einem weiteren Zimmer feststellen, daß die Abwasserleitungen unter der Badewanne – zwischen den Wänden – undicht sind (abgefault). In zwei weiteren Zimmern war die Decke aufgequollen, da das Dach offenbar undicht war. Bei einem meiner Jeeps ist durch die kalten Temperaturen der Kühler geplatzt und an einem Morgen hatten keinen Strom mehr, da der Haupttransformator geschmolzen war. Hatten mit unseren Elektroheizungen wohl doch zuviel Strom bezogen. In zwei Badezimmern hatten sich die Plättli gelöst und mußten teilweise ersetzt werden.

Nun, die Versicherung hat mit großer Verzögerung und Dutzenden von Telefonanrufen und Emails dann einen Teil des Wasserschadens übernommen. Die Reparaturarbeiten kamen nach großer Verzögerung erstaunlich zügig voran, allerdings nicht in der Qualität, die wir uns erhofft hatten – Amerikanisch schludrig halt. Ist einfach schade, daß nun die Übergänge von den Decken zu den Wänden nicht sauber sind, da nicht abgedeckt und zudem ein anderer Farbton verwendet wurde. Auch die anderen größeren Reparaturen konnten wir bevor die Saison so richtig losging, gerade noch rechtzeitig abschließen. Doch durch diese vielen unvorhergesehenen „Baustellen“ leerte sich unsere Geldreserve sehr rasch, so daß wir uns entscheiden mußten, das Motel bereits Ende Januar anstelle Mitte Februar zu öffnen. Wir hatten für die Eröffnung immerhin 8 Zimmer „generalgereinigt“ – natürlich nur Daniela und ich. Die Angestellte, welche uns hätte helfen sollen, mußte mal wieder für unbestimmte

Zeit in den Knast. Zu diesem Zeitpunkt war wirklich wieder alles beim alten. Wir hatten kaum geöffnet, waren wir schon körperlich und auch psychisch ziemlich ausgelaugt. Dann ging es weiter mit der Grundreinigung der anderen Zimmer. Zwischendurch mußte ich in allen Zimmern die Wasserhähne an den Lavabos, Duschen und Badewannen neu abdichten. So ziemlich alle tropften vor sich hin. Das waren dann 4 x 24 tropfende Hähne – fast deren 100... war auch eine Weile dran und ebensolange dauerte die Ersatzteilbesorgung für die teilweise fast 50 Jahre alten Wasserhähne.

Für die Überbrückung der finanziellen Knappheit beantragten wir einen Bankkredit. „Kein Problem“ – in 48 Stunden haben wir den Bescheid und es sollte kein Problem sein. Nun, rund 1 Monat später hatten wir die definitive Zusage für den Kredit, aber wir mußten noch diverse Unterlagen einreichen. Unter anderen der Nachweis, daß wir US Staatsbürger sind. Haha, das sind wir natürlich nicht und so wurde die offiziell bereits erteilte Zusage für den Kredit wieder zurückgezogen. Es hat uns einfach sehr geärgert, daß wir 1 Monat gewartet hatten, einen positiven Bescheid erhielten und dann doch wieder abgesagt wurde. Die Tatsache, daß wir keine US Staatsbürger sind, war den Mitarbeitern der Bankfiliale in Moab natürlich schon vorab bekannt... Banken halt... Zudem hat es der Beizer von Nebenan (der Mieter vom Restaurant-Gebäude) auch nicht mehr so mit dem Bezahlen der Miete. Im Februar und März wurde die Miete nur mit sehr großer Verspätung, einigen (eingeschriebenen) Mahnungen und anfänglich ungedecktem Check bezahlt. Es ging da sogar soweit, daß das Restaurant an einem Tag einfach die Kochvorbereitungen fürs Mittagessen abrechnen mußte und den ganzen Tag geschlossen blieb. Die Gasfirma hatte wirklich wörtlich „den Gashahnen zugezogen“ infolge längeren Nichtbezahlens der Gasrechnung. Wir rechneten schon mit dem Schlimmsten, da ja auch der Grossteil des Parkplatzes, welcher der Beizer beim Grundeigentümer von Nebenan gemietet hatte, infolge politischen Auseinandersetzungen (der Beizer ist im Stadtrat) nicht mehr zur Verfügung stand. Ein Restaurant ohne Parkplatz und ohne Gas zum kochen...

Das war ganz schön viel was auf uns in den ersten Wochen auf uns zukam, insbesondere da wir uns den 2. Saisonstart doch etwas einfacher vorgestellt hatten. Wir hielten uns aber immer wieder vor Augen, daß wir das irgendwie schon hinkriegen und hatten uns nach wie vor das Ziel gesetzt, bald hier wegzukommen. Vor allem wegen Vivian und unseren Freunden und Verwandten. Vivian können wir nicht zumuten, daß sie in diesem Kaff aufwachsen muß.

Natürlich versuchten wir im Winter mit verschiedenen Stelleninseraten Hotelfachschulabgänger in der Schweiz zu rekrutieren – für ein Jahr bei uns im Motel tätig zu sein. Wir haben aber nur 2 Bewerbungen erhalten, welche beide eher nicht in Frage kamen und wir infolge der geringen Nachfrage auch den erswerlichen Visumsprozess nicht auf uns nehmen wollten. So sind wir wieder „alleine“ mit unseren US-Angestellten.

Und im Moment???

Seit Anfangs März sind wir nun wieder gut mit den Mitarbeitern von Ende letzter Saison bestückt und soweit läuft dies einigermaßen gut. Wir hatten sehr viel Zeit in die Ausarbeitung eines entsprechenden Einsatzplanes investiert, was sich sehr bezahlt macht. Der Betrieb an sich läuft insgesamt recht gut und wir haben nun doch auch mal etwas Freizeit. Mit dem Personal klappt es nun soweit so gut, daß wir als Familie einen Ausflug nach GJT machen können und so genug Zeit für die Einkäufe haben. Das ist schon viel angenehmer und wir freuen uns auf diesen Ausflug so ca. alle 2 Wochen. So haben wir am Dienstag ab ca. 09:30 Uhr bis Mittwoch ca. 11:00 Uhr „frei“ und müssen nicht vor Ort sein (telefonisch erreichbar). Auch am Sonntag-Nachmittag können wir uns zurückziehen und ich muss dann am Montag ab 07:00 Uhr das Frühstück und Frontdesk übernehmen. Auch mit der Zimmerreinigung geht es mit dem Personal recht gut. Klar, die Qualität der Zimmerreinigung muß noch täglich geprüft und korrigiert werden, aber daran haben wir uns auch schon gewöhnt. Jedoch vor einer Woche ist kurz vor Feierabend einer unserer Mitarbeiterin (Housekeeping & Reception) die Polizei aufgetaucht und hat sie für unbestimmte Zeit festgenommen und in den Knast gesteckt. Wir wissen nicht für wie lange und ob sie überhaupt zurückkommt. Schade, sie ist (war) unsere beste Mitarbeiterin. Wir hoffen, dass sie wieder zurückkommt. Bis dahin muss nun Markus nach Abschluss des Frühstücks an einigen Tagen die Hälfte der Zimmer reinigen, Betten machen, etc. Daniela und Vivian machen die Wäsche, reinigen die Lobby und betreuen die Gäste in der Lobby für Check-Out, etc. So haben wir nur noch vom Montag bis Mittwoch unsere „guten Tage“ – von Donnerstag bis Sonntag müssen wir nun wieder (noch) mehr anpacken, leider. Hoffentlich ist dies bald vorbei.

Schön ist zu sehen, daß Vivian trotz allem Fortschritte macht und liebend gerne über den Platz rennt. Wir hatten ja auch schon Temperaturen von rund 25°-manchmal schon richtig warm am Nachmittag. Vivian ist einfach sehr gerne draußen und in Bewegung. Sprechen tut sie leider noch nicht wirklich viel – außer mal „Mämä“, „DäDä“, „Papa“, „Hallo“ und seit heute „down“ (das heißt ich will runter von meinem Stuhl auf den Boden). Am 25. März hatten wir einen weiteren Termin beim Arzt (waren bereits Ende Januar für Impfungen und Untersuchungen dort) und es wurde uns mit „Nachhilfe-Therapie“ gedroht, falls sie dahin keine sprachlichen Fortschritte macht. Daniela hat nun „Aufschub“ bis zum 2. Geburtstag von Vivian bekommen, da sich Vivian sonst sehr gut entwickelt. Wir machen uns da keine allzugrossen Gedanken. Das Sprechen kommt langsam schon und wir wollen Vivian die Zeit geben – es bringt nichts, sie dazu zu zwingen. Sie ist feinmotorisch sehr gut und sie versteht wirklich Englisch und Schweizerdeutsch. Sie zeichnet/malt extrem gerne und macht dies für ihr Alter schon hervorragend – sie hält sogar den Kugelschreiber richtig mit den Fingern und malt ganz kleine Kreise und Muster... Sie ißt schon mit Löffel und schafft sogar ein Joghurt selbst auszulöffeln (3/4 in den Mund und 1/4 auf den Latz) und mit der Gabel holt sie sich Ananas-Stückchen selber aus ihrem Teller und trifft auch ihren Mund. Sie ist im Moment meistens wieder sehr zufrieden, lieb und

sehr aufgestellt. Was ihr einfach fehlt, ist der Kontakt zu anderen Kindern. Doch dazu sind die Möglichkeiten bzw. das Angebot hier in Moab stark eingeschränkt. Eine akzeptable Kinderkrippe gibt es hier nicht und auf den Spielplätzen ist oftmals auch nicht viel los. Aber sie hat doch einen Riesenspass auf den Rutschbahnen oder der Babyschaukel oder ist einfach liebend gerne draußen an der frischen Luft.

Blick nach vorn...

Nun geschäftlich sieht es mit den Reservationen für dieses Jahr zwar gut aus, aber gerade jetzt während den grossen Anlässen in Moab ist ein grosser „Kampf“ unter den Motels. Es sind trotz Ostern und grossem Event (Easter Jeep Safari) nicht alle Motels ausgebucht. Das war letztes Jahr anders – da waren alle für Wochen im voraus ausgebucht und konnten horrende Preise verlangen. Das geht dieses Jahr nicht mehr. Wir hatten die Preise für die Anlässe nur sehr wenig und für die übrigen Daten sehr moderat erhöht. Zudem arbeiten wir mit Travelocity und Expedia zusammen, sodass wir per Internet mittlerweile einen guten Ruf und Absatz unserer Zimmer erreicht haben. Wir rechnen mit einer leichten Umsatzsteigerung dieses Jahr. Der Mehrertrag wandert jedoch mehrheitlich in das Konto Personalkosten und das ist auch gut so, so daß wir etwas mehr Freizeit haben und auch mal unsere Wohnung und auch mal die wunderschöne Gegend und das tolle Wetter genießen können – vor allem auch mit Vivian.

Und nun das wichtigste – weil nicht Geschäft, sondern Privat. Anfangs haben wir geschrieben „Ostergrüsse von uns 3+?“. Ja, wir erwarten Nachwuchs. Daniela ist nun in der 13. Woche schwanger. Soweit glauben wir ist alles gut – wir hatten allerdings erst einen Ultraschall-Untersuch. Mussten dazu ins alte und hässliche Spital in Moab, da es keinen Arzt mit Ultraschallgerät in Moab gibt. Satte \$ 1'000 für ein Ultraschalluntersuch... kurz vor Woche 20 steht der nächste Untersuch an – wir sind sehr gespannt. Daniela fühlt sich erst seit ein paar Tagen etwas besser. Zuvor war es ihr oftmals schlecht und konnte insbesondere das Abendessen nicht behalten. Wir haben uns immer gesagt, dass wir unsere Familienplanung nicht zu stark auf unsere schwierige und nach wie vor unbefriedigende private und berufliche Situation hier in Moab abstützen wollen. Die Zeit läuft und kann nicht zurückgedreht werden. Wir freuen uns riesig auf unseren Familiennachwuchs und alles andere werden wir irgendwie drumherum organisieren (müssen) – bei vielem – insbesondere im Motelbetrieb – wissen wir zwar noch nicht wie, aber dazu haben wir noch etwas Zeit.

Liebe Grüsse aus Moab,
Markus, Daniela, Vivian und ????